

# Inhalt

Einleitung	5
<b>1. Was ist Bedürfnisorientierte Pädagogik?</b>	<b>7</b>
1.1 Bedürfnisorientierte Pädagogik	8
1.2 Das Menschenbild der BoP und die pädagogische Haltung	13
1.3 Die Bedürfnisse des Menschen	17
1.4 Von der Erziehung zur Beziehung	32
1.5 Die Gehirn- und Entwicklungsreife von Kindern	35
<b>2. Die drei Grundpfeiler der Bedürfnisorientierten Pädagogik</b>	<b>44</b>
2.1 Grundpfeiler: Gefühle	46
2.2 Grundpfeiler: Bedürfnisse	67
2.3 Grundpfeiler: Grenzen	81
<b>3. Gewaltfreiheit</b>	<b>91</b>
3.1 Formen von Gewalt erkennen	94
3.2 Folgen von Gewalt	98
3.3 Gewalt durch Fachkräfte sind eine Ausnahme?	100
3.4 Die Ethik pädagogischer Beziehungen	102
3.5 Körperliche und seelische Gewalt verhindern	104
3.6 Erziehungsmethoden auf dem Prüfstand	106
<b>4. Die Bedürfnisse der Fachkraft</b>	<b>117</b>
4.1 Sich zeigen	119
4.2 Bedürfnisorientierte Abgrenzung statt Grenzen setzen	121
4.3 Werte leben, Orientierung finden	127
4.4 Selbstfürsorge und Selbstregulation üben	130
4.5 Das eigene innere Kind reflektieren	134

<b>5. Bedürfnisorientiertes Lernen</b>	<b>141</b>
5.1 Unter welchen Umständen ist Lernen schwer?	144
5.2 Die intrinsische Motivation erhalten	145
5.3 Das Flow-Erleben	150
5.4 Wahrnehmung und Unterstützung individueller Lernmomente	153
5.5 Lernziele sind nicht immer sichtbar	156
5.6 Die Angebotspädagogik hinterfragen	160
5.7 Die Schätze der Kinder zum Leuchten bringen	166
5.8 Freispiel als bedürfnisorientiertes Lernen	169
5.9 Lernen in Beziehung	172
 <b>6. Konflikte und starke Gefühle bedürfnisorientiert begleiten</b>	 <b>175</b>
6.1 Das eigene Konfliktverhalten verstehen	176
6.2 Umgang mit Konflikten und starken Gefühlen	178
6.3 Konflikte unter Kindern begleiten	180
6.4 Die Kompetenz des Teams nutzen	188
6.5 Entschuldigung muss nicht sein – oder doch?	190
6.6 Teilen kommt von alleine	193
 <b>7. Die zehn häufigsten Irrtümer über Bedürfnisorientierte Pädagogik</b>	 <b>195</b>
 Literatur	 202